

# Open-Air endete mit Kussorgie

40 Jahre Kommunales Kino: Vorführung des Films »Cinema Paradiso« machte ihren Namen alle Ehre

**Auf 100 Gäste hatte man gehofft – es kamen aber doppelt so viele. Die Open-Air-Vorführung des Films »Cinema Paradiso« war ein voller Erfolg. Dazu trug auch die Atmosphäre auf dem Kirchplatz bei.**

VON RAINER BRAXMAIER

**Oberkirch.** Das schönste Geburtstagsgeschenk zum Vierzigsten hatte sich das Kommunale Kino selbst gemacht. Die Idee des zweiten Vorsitzenden Udo Woelki, im hinteren Teil des Kirchplatzes ein Open-Air-Festival zu veranstalten, wurde ein Volltreffer. Das Publikum kam so zahlreich, dass die von der Stadt bereitgestellten Stühle nicht ausreichten, das Wetterglück blieb dem Geburtstagskind hold. Und nicht zuletzt der Film »Cinema Paradiso« von Giuseppe Tornatore, der zudem viele Querverweise auf den Aufführungsort ebenso wie auf die Geschichte des Kinos selbst bereithielt, erreichte die Herzen der Zuschauer. Als Glücksgriff erwiesen sich auch »Lui e Lei« und der Oberkircher Weltladen,

die Getränke und Essen anboten. Gastronom Roberto Greco entwickelte begeistert weitere Ideen für mögliche Kirchplatzfeste. Auch Bürgermeister Christoph Lipps zeigte sich sehr angetan von Atmosphäre und Kulisse. Die ersten Gäste wurden von den Kinomachern mit einem schlichten, aber besonderen »Act« begrüßt. Manfred Hildenbrand, eines der Ur-Mitglieder des Kommunalen Kinos und früher der »Schatz-

meister« des Vereins, hatte als »DJ« sein Grammophon nebst Schellackplatten mit wunderschönen alten italienischen Liedern dabei – und brauchte für seine Anlage nicht einmal elektrischen Strom. Die Lautstärke ließ sich durch die Dicke der Nadeln steuern.

Mit Einbruch der Dunkelheit begrüßte der Vorsitzende des Kommunalen Kinos, Karl-Walter Lepold, die Geburtstagsgäste und dankte da-

für, dass alle »Betroffenen« so großartig mitgespielt hatten: von der katholischen Kirchengemeinde bis zu den Stadtwerken und den Anwohnern. Lepold streifte kurz die 40-jährige Geschichte der Arbeitsgruppe, die nach schwierigen Anfangsjahren ein immer festerer Bestandteil des Oberkircher Kulturlebens geworden ist. Den Film »Cinema Paradiso« stellte Hajo Müller kurz vor. Die Geschichte des von Philippe Noiret gespielten Filmvorführers Alfredo in einem sizilianischen Dorf war zugleich die liebevoll erzählte Geschichte des Nachkriegskinos selbst.

Erheitert nahm das Publikum zur Kenntnis, dass der Dorfpfarrer sich alle Filme vorführen und alle Kuss-Szenen von Alfredo heraus schneiden ließ. Und als Toto, der bei Alfredo in die Lehre ging und später Filmregisseur in Rom wurde, zur Beerdigung des Filmvorführers in seine alte Heimat kam, erbte er die herausgeschnittenen Szenen – und auch das Publikum durfte an der Kuss-Orgie teilhaben, bis pünktlich um halb elf die echten Glocken von Sankt Cyriak in Oberkirch das Zeichen für den Schlussapplaus gaben.



**Lebhafter Betrieb im Schatten des Kirchturms von St. Cyriak: der Open-Air-Abend des Kommunalen Kinos war ein voller Erfolg.**

Foto: Braxmaier